



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Das lateinisch-althochdeutsche Reimgebet (Carmen ad Deum) und das Rätsel vom Vogel federlos**

**Baesecke, Georg**

**Berlin, 1948**

Anmerkungen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63821)

Pater, parmā prōcul arma  
 20 arce hostis, uti costis  
 imo corde, sine sorde!  
 Tunc deinceps trux et anceps  
 catapultā cadat multā!

Alma tutrix atque nutrix,  
 25 fulci manus mi, ut sanus  
 corde reo, prout queo,  
 Christo theo, qui est leo,  
 dicam: „Deo grates cheo“  
 sicque beo me ab eo!

Überschrift: *Rithmos*] *Incipit rithmon A oratio pulchra rithmico sermone composita C* (im Inhaltsverzeichnis, vgl. S. 10) *Carmen ad Deum G Rythmus quidam leviculus H*. — V. 3 *es, qui*] M Sch, *es qui* Bl St Bu *es qui* Mü. — *potens*] Sch Bu *potens*, Bl St. — 4 *aethra*, Bu. — 6 *ferunt*] ABCFGH *ferunt* D *uerunt* E S. 9). — 9 *supra*] A B C D E H *super* F G (S. 9). — 15 *sarcis*] Bl, in den Lesarten *sarci* A B C D G *sarca* F *sarce* H *carnis* E. — 16 *Christe*] B C D M Bl St *Christi* A E G *Chrispo* F *chio* H. — 17 *sis*] M St *sit* A B C D G H *seth* F. — 20 *hostis*,] M Mü Sch St *hostis* Bl. — *costis*] A B C D G *chuste* F *cestis* H *collis* E. — *costis*] Bl *costis*, M Mü Sch St Bu. — 21 *sorde!*] *sorde*. Bl St *sorde*, Mü Sch *sorde* M Bu. — 23 *cadat*] A Bl St *caedat* B *cedat* C D E G H Bu *cedit* F. — 25 *fulci*] E G *fulcit* F *fulce* A B C D H. — *manus*] M Mü Sch, *manus* Bl St. — *mi*] M Sch *me* A B C D E F G H. — 28 *grates*] A B C D E H *gratis* F *gratias* G. — *cheo*] A *geo* B C D E F H *meo* G (S. 9). — 29] A B C D E F H fehlt G. — *sicque beo*] A B C D H *sicque ab eo* E *sum ab eo* H.

Anmerkungen: V. 3 *es* gehört vor das Komma, weil mit *qui* der erste der Relativsätze beginnt, die dann in V. 5 und 8 fortgesetzt werden; erst die zwei Buchstaben von *es* machen aus einer Anrede einen Hauptsatz, der den folgenden gleichläufig ist. Vielleicht ist das Verhältnis der Satzglieder auch durch einen Vergleich mit Aethylwalds Reimgedicht auf Aldhelm (Ehwald S. 534 f.) und insbesondere seinen Namen (*cassis*) *alta* V. 59 ff. zu sichern:

*Althelimum nam altissimum cano atque clarissimum  
 alto nostratim nomine nuncupatum et numine  
 pollentem per caelestia potente ac terrestria:*

Ich singe den höchsten und berühmtesten Hochhelm, der bei uns mit dem hohen Namen genannt ist und von dem Numen, das über Himmel und Erde herrscht, seine Kraft hat.

Es würden danach in unserem V. 3 f. *potens* und *in aethra* zueinander zu ziehen sein. Vgl. Horaz, Carm. I. 3. 1 *diva potens Cypri*, *κίπρον μεδέουσα*, V. 4 Der Fels im Himmel wie Petrus auf Erden.

V. 6 *flustra* kann hier, schon wegen des folgenden Verses, nicht Meeresstille bedeuten. Vgl. Aldhelm, De virginitate 2810 f. (Ehwald S. 467):

*Ut saltem in portu quassatus navita flustris  
 ad requiem tendens obtata sorte fruatur.*

auch Carm. eccl. IV. 3. 4. (Ehwald S. 22). *Flustra undae hraen* Epinaler Glossar (G. Goetz, Corpus Gloss. Lat., Leipzig 1903, V. 360. 3.).

V. 7: *Celox ceol* Epinaler Glossar (a. a. O. V. 352. 50).

V. 11: s. S. 20.

V. 14—18: Bei Sünden der Fleischlichkeit sei, Christus, meiner „Lende“ der Schild, so daß der Böse bald auf sein dunkles und hinterlistiges *sugmentum* verzichte (*cedere* mit der alten Ciceronischen Ablativkonstruktion). *Sugmentum*, das in den lateinischen Wörterbüchern fehlt, stelle ich zu *sugere* „saugen“, wie *argumentum* zu *arguere* usw., und es hieße dann wohl „Saugung“. Wenn es eine Neubildung ist, mag sie durch ags. *sucan*, *sugan* unterstützt sein: vgl. *sine beoð asocene* und *asogene* „nervi exsucti sunt“ in den „Rede der Seele“ V. 111. In unserem Falle würde der Teufel an dem *lumbus* saugen, um seine Widerstandskraft gegen die Lüste des Fleisches zu zerstören.

Zu *sarcis* V. 15: s. S. 21.

V. 16 f.: s. S. 20.

V. 20: s. S. 19.

V. 21: s. S. 20.

V. 23: *Vita Sti. Monani* (eines Archidiakons 9. Jh.s in „Scotia“, *Acta sanct. Martii* I. 88 C): *Accidit interea commisso contra Anglos praelio per regem praefatum, eum sagitta ferrea et hamata, quae vulgo catapulta dici solet, lethaliter vulneravit*: Ducange.

Zu *cadat*: s. S. 19.

V. 24 f.: s. S. 20.

V. 29: *Beo me* „ich beglücke mich“ denke ich (nach den Wörterbüchern) aus dem seit Plautus und Terenz vorkommenden *beas(ti) me* oder einfach *beas(ti)* weitergebildet, das dort z. B. in raschem Dialoge für etwas Angenehmes dankt („*mecum haec scias! taceo*. „*beas*“ Plautus, „*Chrysis vicina moritur*“. o *factum bene! beasti* Terenz, *ecquid beo te?* Terenz). Inhaltlich führen herüber *Dignum laude virum Musa vetat mori, caelo Musa beat*, Horaz Carm. IV. 8. 29, *beat antiquam gentem Deus* Juvenecus, Evang. lib. I. 120. Bei uns wäre das Wort verinnerlicht und reflexivisch angewandt. Daß das Beglückende dann statt durch bloßen Ablativ mit *ab* eingeführt wurde, hängt wohl mit seinem persönlichen Inhalt, mit der Unsicherheit der praepositionalen Konstruktionen (zu Aldhelm s. Ehwald S. 754) und namentlich damit zusammen, daß am Schluß ein spielerisch krönendes Reim- und Wortkunststück (*beo a beo*) zuwege gebracht werden sollte.

Ganz gebe ich, wie einst Schönbach (S. 12), meine Auffassung des Textes preis, indem ich ihn übersetzt vorlege, wiewohl ich nicht durchaus bei allen Fragen meiner Antworten sicher bin und schmerzlich die alte hebende und tragende, aber auch deckende Form aufgeben muß: eine Übersetzung zieht ja von diesem Gedichte das Blasseste ungebührlich ins Licht, was an ihm ist, den Wortsinn.

*Heiliger Säer, Helfer, Geber der Gesetze, reicher Schenker: von Rechte bist Du der Starke, der nun im Himmel waltend ein fester Fels ist; von dem alle Meere geschaffen sind, die Fluten, die die Schiffe tragen, wenn der schnelle Kiel dahinfliehet; dessen Wille das Licht schuf, den Erdboden und oben den Himmel zugleich.*